



1. Aktualitäten aus dem Projekt

FarmBioNet läuft seit über einem Jahr aktiv, und wir möchten uns bei allen nationalen Netzwerkmitgliedern dafür bedanken, dass ihr euer Wissen und eure Fachkenntnisse geteilt und zu unserer Forschung beigetragen habt. Im Rahmen des gesamten Netzwerks wurden zwei Umfragen von 490 Teilnehmenden ausgefüllt und insgesamt 24 Workshops durchgeführt. Die Schweiz belegte den zweiten Platz bei der Anzahl ausgefüllter Fragebögen. Herzlichen Dank für euer Mitwirken und das Ertragen der vielen Reminder. Die Resultate werden wir euch präsentieren, sobald sie vorliegen.

Der dritte Workshop wird im Oktober stattfinden und wenn zeitlich möglich, planen wir noch einen Betriebsbesuch zwischen Frühlings- und Sommerferien. Da wir im Rahmen von FarmBioNet nicht so viele Betriebe besuchen können, würden Simona vom FiBL und ich gerne einige Betriebe aus dem Netzwerk in kurzen Filmen (3 – 5 Minuten) porträtieren, um interessante Beispiele unseren Netzwerkmitgliedern, aber auch denjenigen aus den anderen Ländern zugänglich zu machen. Als mögliches Beispiel wie wir uns diese Porträts vorstellen, findet ihr hier einen Film aus dem irischen Bestäuberprojekt [Helping pollinators: Practical Steps for Mixed Farms](#). Freiwillige dürfen sich gerne melden, da wir aus zeitlichen Gründen nicht alle Betriebe porträtieren können.

Vom **22.-24. Juni 2026** findet in Sighișoara, Rumänien, das erste internationale Netzwerktreffen, bei dem Projektmitarbeitende und Bewirtschaftende aus allen 12 Netzwerken zusammenkommen, statt. Auf dem Programm stehen Besuche von Standorten mit großer Artenvielfalt, wie z.B. die Angofa-Demonstration Farm, die Albesti SEBAL Farm und die Viscri Common Grazing Association. Das Interesse an diesem Treffen ist gross, alle verfügbaren Plätze wurden besetzt. Das CH Netzwerk wird mit zwei Betrieben vertreten sein.

Während das FarmBioNet-Team im Hintergrund daran arbeitet, Schulungsmaterialien auf der Grundlage der bisherigen Ergebnisse unserer Veranstaltungen zu erstellen, findet ihr die erste Infografik zu biodiversitätsfreundlichen Massnahmen auf der FarmBioNet-Website. [Infographic - FarmBioNet](#). Ebenfalls dort abgelegt sind alle nationalen Newsletter. Im FarmBioNet-Newsroom finden ihr aktuelle Projektinformationen sowie Blogbeiträge zu Biodiversität und anderen verwandten Themen [Newsroom - FarmBioNet](#).



2. Mit einfachen Steinhaufen zu mehr Hermelinen



Hermelin © Ueli Rehsteiner



Steinhaufen

Forschende der Universität Bern konnten zeigen, dass einfache Massnahmen zur Förderung der Biodiversität, wie die Installation von Ast- und Steinhaufen, die Populationen von Hermelinen in landwirtschaftlichen Gebieten in der Schweiz fördern. Dies gilt insbesondere dann, wenn sie fachlich begleitet, geplant und koordiniert sind. Diese Ergebnisse liefern wichtige Impulse für die Landwirtschaft und den Naturschutz.

Unter den folgenden Links findet ihr die ausführliche Medienmitteilung der Universität Bern und einen Artikel von Jil Schuller (sie hat auch den Artikel über unseren zweiten Workshop geschrieben) aus der Bauernzeitung.

https://mediarelations.unibe.ch/medienmitteilungen/2026/medienmitteilungen_2026/hermeline/index_ger.html

[2,5-mal mehr Mausjäger: Ast- und Steinhaufen für Hermeline funktionieren - bauernzeitung.ch | BauernZeitung](https://www.bauernzeitung.ch/2,5-mal-mehr-Mausjäger-Ast-und-Steinhaufen-für-Hermeline-funktionieren-bauernzeitung.ch/BauernZeitung)

3. Die grösste Biene der Schweiz gewinnt die Publikumswahl von Bienen Schweiz zur Biene des Jahres

Mit einer Körperlänge von fast drei Zentimetern ist die blauschwarze Holzbiene die grösste Wildbienenart der Schweiz. Markant sind ihr schwarzer Körper und die dunkel behaarten, blau-violett schimmernden Flügel, sowie ihr tiefes Brummen beim Fliegen. Trotz ihrer Grösse gilt sie als besonders friedfertig. Ihren Namen verdankt sie ihrer besonderen Nistweise. Sie nagt bis zu 30 cm lange, fingerdicke Gänge direkt in totes, aber noch festes Holz. Mit Insektenhotels kann die blauschwarze Holzbiene wenig anfangen. Fördern kann man die Holzbiene mit sonnenbeschienenen

Totholzstrukturen wie abgestorbene Bäume oder dicke Äste. Bei der Nahrungssuche ist die Blauschwarze Holzbiene wenig wählerisch. Sie zeige jedoch eine Vorliebe für Lippen- und Schmetterlingsblütler. Wer diese Pflanzen in den Garten setzt oder sie in den Wiesen hat, hat gute Chancen, diese auffällige Wildbiene zu beobachten.



Blauschwarze Holzbiene



Schwebfliege

Bestäuber sind für die Landwirtschaft unverzichtbar.

- In der CH sind **45% der Wildbienenarten** gefährdet
- Ohne Wildbienen und andere Insekten wie Schmetterlinge, Honigbienen, Schwebfliegen und Käfer würden **75%** der weltweit **meistgehandelten Nahrungspflanzen** und 80% unserer wilden Blütenpflanzen nicht mehr ausreichend bestäubt werden
- **Folgen:** Rückgang der Bestäubungssicherheit für Wild- und Kulturpflanzen. **Ertragseinbussen** bei Kulturen wie Kirschen, Himbeeren oder Raps von **bis zu 30 %** wurden lokal festgestellt.
- Das **Zusammenspiel verschiedener Arten** macht es aus!
- Den **wirtschaftlichen Wert** der Bestäubung schätzt Agroscope auf **205 bis 479 Millionen Franken** pro Jahr.

Wildbienen und andere Bestäuber werden am besten durch ein ganzjähriges, vielfältiges Blütenangebot einheimischer Pflanzen, den Verzicht auf Pflanzenschutzmittel und die Schaffung offener Bodenstellen sowie natürlichen Nisthilfen gefördert. Wichtig sind kurze Wege (unter 300m) zwischen Nistplatz und Nahrung.

4. Podcast Trendwende Biodiversität – Wie Veränderung gelingt



Bild: scnat



Bild: Monique Borer

Im Januar ist der Report «Biodiversität in der Schweiz verstehen und gestalten» erschienen. Er beschreibt, wie sich die Biodiversität in den verschiedenen Lebensräumen (Wald, Landwirtschaftsgebiet, Siedlungsraum, Gewässer, alpiner Lebensraum) entwickelt hat und zeigt Lösungsansätze auf, um die Biodiversität zu erhalten und zu fördern [Biodiversität in der Schweiz verstehen und gestalten](#)

Auf der Basis des Berichts spricht Cornelia Eisenach in Folge 3 des Podcast «Nachtsisch» mit Markus Fischer, Professor für Pflanzenökologie an der Universität Bern und Ursina Wiedmer, Leiterin Fachstelle Naturschutz des Kantons Zürich darüber, was es braucht, damit wir den Biodiversitätsverlust wirklich stoppen können [Trendwende Biodiversität – wie Veränderung gelingt](#) .

Auf der Seite findet ihr noch weitere spannende Folgen.

5. Anstehende Veranstaltungen zum Thema biodiversitätsfreundliche Landwirtschaft

Soil Evolution 2026

Vom 2. – 5. Juni findet auf dem Gurten in Bern die Fachveranstaltung für Bodenfruchtbarkeit und Bodenaufbau des deutschsprachigen Raums statt. Das Programm umfasst Vorträge, Workshops, Diskussionsrunden und Exkursionen. Die Tagung kann tageweise besucht werden [Soil Evolution - Die Fachveranstaltung für Bodenfruchtbarkeit & Bodenaufbau](#)

Bio Ackerbautage 19. und 20. Juni 2026

Die diesjährigen Bio ackerbautage finden bei Urban und Nadine Dörig, St. Katharinental 16, 8253 Diessenhofen TG, statt. Im Mittelpunkt steht das Thema Bodenfruchtbarkeit.

[FiBL - Schweizer Bioackerbautage 2026 im Juni](#)

Europäische Agroforst Konferenz EURAF

Die EURAF Konferenz findet vom 22. – 26. Juni in Neuchâtel statt und besteht aus Vorträgen, Workshops und Diskussionen [Sessions](#)

6. Weiterführende Informationen

Weitere Projektinformationen auf Englisch finden sich auf der Projektwebseite <https://farmbionet.eu/>. Zusätzlich kann man dem Projekt auch auf [Linkedin](#) folgen.

FarmBioNet wird durch das Rahmenprogramm Horizon Europe der Europäischen Union unter der Projektnummer 101082102 gefördert. Die Schweizer Partner werden über das SERI gefördert.

Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch ausschließlich diejenigen des Autors/der Autoren und spiegeln nicht unbedingt die Ansichten der Europäischen Union oder der Europäischen Forschungsagentur wider. Weder die Europäische Union noch die Bewilligungsbehörde können dafür verantwortlich gemacht werden.



Funded by
the European Union



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Swiss Confederation

Federal Department of Economic Affairs,
Education and Research EAER
State Secretariat for Education,
Research and Innovation SERI



Funded by
the European Union